

Vorlageart: Berichtsvorlage
Federführung: Integrierte Stadtentwickl. u. Statistik
Verantwortung: Herr Florack, Herr Güldenzipf

Masterplan Handwerk Oberhausen

Beratungsfolge

12.06.2024 Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss Kenntnisnahme

Bezug

B/17/3829-01 - Masterplan Wirtschaft Version 2.0

Sachverhalt

Das Handwerk ist mit rund 1,5 Milliarden Euro Jahresumsatz, über 1.200 Betrieben und mehr als 16.000 tätigen Personen ein vielfältiger, bedeutender Wirtschaftszweig am Standort Oberhausen. Gleichzeitig ist ein **leistungsfähiges Handwerk unverzichtbar**, um die Herausforderungen der gesellschaftlichen Transformation bewältigen zu können. Energiewende, Klimaschutz, demographischer Wandel, Lebensmittelversorgung und Gesundheitsversorgung sind nur mit starken Handwerksbetrieben zu bearbeiten. Gleichwohl steht das Handwerk ebenso vor großen Herausforderungen, die die Betriebe nicht in Eigenregie bewältigen können. Fachkräftemangel, Digitalisierung, Infrastruktur benötigen starke Bündnisse und gezielte Maßnahmen, um **gute Rahmenbedingungen für das Handwerk** zu schaffen. Mit dem vorgelegten Masterplan Handwerk bekennen sich die Stadt Oberhausen und die Kreishandwerkerschaft zum Handwerk in der Stadt Oberhausen und der gezielten Bearbeitung der Herausforderungen.

Erarbeitung mit enger Beteiligung

Mit dem Masterplan Wirtschaft 2.0 wurde der Bedarf für eine gesonderte Betrachtung des Wirtschaftszweigs Handwerk benannt. Im August 2023 fand der Projektauftritt zwischen Kreishandwerkerschaft und Stadtverwaltung statt. Eine **Betriebsbefragung** wurde in Kooperation mit der OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH im Dezember 2023 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einem **Workshop** im März 2023 unter externer Moderation (iw consult) qualifiziert und zu konkreten Maßnahmen weiterentwickelt.

Der Masterplan stellt Maßnahmen in den drängenden Themenfeldern des Handwerks – insbesondere Fachkräfte, Digitalisierung, Mobilität, Flächenverfügbarkeit, Schwarzarbeitsbekämpfung, Vergabe – in den Vordergrund. Der Masterplan setzt dabei auf einzelne, konkrete und **kurz- bis mittelfristig zu realisierende Maßnahmen**. Er soll damit konkrete Verbesserungen, aber auch Anstöße für weitergehende Maßnahmen geben.

Die Maßnahmen wurden vorab einer ersten Prüfung durch die Fachverwaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden **Abstimmungen zwischen Dez. 0 und der Kreishandwerkerschaft** bzgl. der weiteren Zusammenarbeit getroffen. Die Federführung in der Umsetzung liegt je

nach Maßnahmen im Bereich der Stadtverwaltung, der Kreishandwerkerschaft oder in geteilter Verantwortung. Regelmäßige Abstimmungstermine sind vorgesehen.

Systematik

Der Masterplan Handwerk gliedert sich in **drei Bestandteile**:

1. Kurzübersicht der geplanten Maßnahmen
2. Detailliertere Maßnahmenblättern, inkl. Beschreibung des Problemhintergrunds, der Ziele und der Maßnahme
3. Analyseteil, inkl. Ergebnisse der Handwerkszählung, der Betriebsbefragung und der Workshops

Der Masterplan Handwerk setzt auf einzelne, beispielhafte und wirksame Maßnahmen, um den identifizierten Herausforderungen entgegenzuwirken. Diese sind so ausgewählt, dass sie **mit begrenzten Ressourcen größtmögliche Wirkung** erzielen können. Einzig die verstärkte Bekämpfung von Schwarzarbeit ginge unmittelbar und zwingend mit einem höheren Ressourcenbedarf im zuständigen Bereich einher. Hierfür sind konkretere Abstimmungen mit dem Bereich 4-1 und ggf. weitere Beschlüsse notwendig.

Anlage/n

1 - Zweiseiter_MP_Handwerk

2 - Maßnahmenblätter_MP_Handwerk_fin

3 - Anhang_Analyse_MP_Handwerk

Masterplan Handwerk Oberhausen

Das Aktionsprogramm für gute Rahmenbedingungen im Handwerk

Das Handwerk ist Wirtschaftsfaktor, starker Ausbildungspartner und der Problemlöser vor Ort. Das Handwerk soll in Oberhausen gute Rahmenbedingungen vorfinden. Darum arbeiten die Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr – Oberhausen, die OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH und die Stadt Oberhausen gemeinsam am Masterplan Handwerk Oberhausen.

Dazu gehört:

1. Für fairen Wettbewerb – Schwarzarbeit bekämpfen!

Wir bündeln Kompetenz und Ressourcen für eine ausgeweitete und wirksame Bekämpfung der Schwarzarbeit in Oberhausen.

2. Investitionsstandort Oberhausen

Oberhausen investiert derzeit über 100 Millionen Euro jährlich in seine Infrastruktur. Zur Umsetzung des Investitionsprogramms wird das (lokale) Handwerk benötigt. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Innungen, Kreishandwerkerschaft und Stadt wird deshalb eingerichtet.

3. Raum für Wirtschaftsverkehr – Liefer-, Entlade- und Haltezonen

Der Raum in der Stadt ist knapp. Um Zeit und Kosten zu senken und Konflikte zu vermeiden, werden tagsüber Halt- und Entladezonen für Handwerksbetriebe im Modellversuch eingerichtet.

4. Nachbar Handwerk

Handwerk ist Teil der (Innen-)Städte – und soll es bleiben! Dazu werden Hemmnisse abgebaut und Lösungen gesucht, wie Handwerk und Innenstadt auch in Zukunft harmonisieren.

5. Flächen für das Handwerk

Handwerksbetriebe stellen vielfältige und andere Anforderungen an Betriebsflächen als andere Unternehmen. Diese spezifischen Bedarfe werden von Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsförderung und Stadt gesehen und in Vermarktungs- und Ansiedlungsstrategien aufgenommen.

6. Werbeoffensive: Schule für das Handwerk

Wir beziehen Lehrkräfte in die Werbeoffensive für die Ausbildung im Handwerk ein. Als zentrale Multiplikator*innen erhalten sie regelmäßig Einblicke in Oberhausener Handwerksbetriebe.

7. Fachkräfte sichern, Familienfreundlichkeit stärken

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf hilft, Fachkräfte für das Handwerk zu gewinnen. Die Kreishandwerkerschaft und die Stadt Oberhausen intensivieren in ihren Netzwerken die Bemühungen, passende Beratungsangebote und Austauschformate für Handwerksbetriebe zu schaffen.



8. Mittelstandsorientierte Stadtverwaltung

Die Stadt überprüft ihre wirtschafts- und mittelstandsrelevanten Prozesse. Auch für das Handwerk. Die Kreishandwerkerschaft unterstützt dabei als Sparringpartner.

9. Baustellenkommunikation

Baustellen sind unvermeidlich. Damit sich alle Betroffenen möglichst frühzeitig darauf einstellen können, bauen wir die Kommunikation dazu stetig aus.

10. Digitales Handwerk Oberhausen

Die Chancen der Digitalisierung nutzen! Damit das möglichst allen Betrieben gelingt, werden Beratungs- und Austauschangebote erweitert und der Beratungs- und Unterstützungsbedarf vermessen.

11. Transparenz und Kommunikation

Kommunikation schafft Verständnis – und Lösungen. Stadt und Kreishandwerkerschaft tauschen sich im Rahmen des Masterplan Handwerk regelmäßig über konkrete Probleme und kommende Projekte aus.

Mit dem Masterplan Handwerk bearbeiten wir drängende Herausforderungen der Handwerksbetriebe. Fachkräftesicherung, Digitalisierung, Schwarzarbeit, Zusammenarbeit mit der Verwaltung stehen dabei im Mittelpunkt.

Nähere Informationen zu den geplanten Maßnahmen finden Sie unter:

obhsn.de/mphandwerk.

Ansprechpartner:

Kreishandwerkerschaft
Mülheim an der Ruhr –
Oberhausen

Ass. jur. Barbara Yeboah
Geschäftsführerin

Tel.: 0208 / 96 00 411
Mail: yeboah@kh-mo.de

Anlage 1 zum Masterplan Handwerk Oberhausen

Der Maßnahmenteil bildet das Kernstück des Masterplan Handwerk. Im Folgenden werden die Maßnahmen in der Systematik beschrieben:

- *Problembeschreibung* – „Darum müssen wir handeln“
- *Zieldefinition* – „Der Mehrwert für Handwerk und Stadt“
- *Maßnahmenerläuterung* – „Unser Ansatz“

So wird sichergestellt, dass die Maßnahmen einem konkreten Problem zugeordnet werden können und ein Übergang in die Umsetzung erleichtert wird.

Für fairen Wettbewerb: Schwarzarbeit wirksam bekämpfen	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Schwarzarbeit schadet den ehrlichen Handwerksbetrieben. Wer ohne Eintragung in die Handwerksrolle oder an den Finanzämtern vorbei seine Dienstleistungen erbringt, hat im Vergleich zur Konkurrenz einen unfairen Wettbewerbsvorteil. Während die Schwarzarbeit durch unangemeldete Beschäftigung und ohne korrekte Versteuerung durch den Zoll verfolgt wird, sind die Kommunen für die Einhaltung der gewerberechtlichen Voraussetzungen zuständig. Betriebe, die ohne Meister in zulässigen Gewerken unterwegs sind, schaden der Qualität, den ehrlichen Betrieben und dem Gemeinwesen.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Schwarzarbeit in zulassungspflichtigen Gewerken wird wirksam kontrolliert. Davon profitiert das Handwerk durch fairen Wettbewerb, die Kundinnen und Kunden durch eine hohe Qualität der Dienstleistungen und die Stadt durch eine faire Beteiligung an den Kosten des Gemeinwesens.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Die Stadt stellt ausreichend Ressourcen zur Verfolgung der Schwarzarbeit zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und den Innungen werden durch regelmäßigen Austausch und Schulungen Kompetenzen aufgebaut. Gleichzeitig wird eine effiziente Meldekette geschaffen.
<i>Federführung</i>	Stadt Oberhausen, Kreishandwerkerschaft

Maßnahme 2

Investitionsstandort Oberhausen	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Die Stadt Oberhausen investiert in die Infrastruktur. Das Handwerk ist für die Umsetzung unerlässlich. Bereits heute wird ein signifikanter Anteil davon durch mittelständische Handwerksbetriebe umgesetzt. Gleichwohl bleiben ausbleibende Angebote und der Aufwand für die Teilnahme an Ausschreibungen für Stadt und Handwerk ein Problem.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Eine Rekordsumme von über 100 Millionen Euro hat die Stadt Oberhausen im Jahr 2023 in die öffentliche Infrastruktur investiert . Die Stadt Oberhausen profiliert sich deshalb als guter Auftraggeber und sucht dazu den Austausch mit den Handwerksbetrieben, um Verfahren zu optimieren.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Stadt Oberhausen und Kreishandwerkerschaft tauschen sich zu aktuellen Entwicklungen im Vergabebereich aus: • Die Stadt Oberhausen informiert auf Anfrage der Innungen auf Innungsversammlungen zu den geplanten Investitionsprogrammen; • Die Kreishandwerkerschaft bringt systematisch die Erfahrungen aus der Praxis des Vergabewesens zur Verbesserung der Prozesse ein; • Die Stadt Oberhausen prüft ihre Vergabeprozesse auf Mittelstandsfreundlichkeit und Berücksichtigung des Handwerks.
<i>Federführung</i>	Kreishandwerkerschaft, Stadt Oberhausen

Maßnahme 3

Raum für Wirtschaftsverkehr – Liefer-, Entlade- und Haltezonen	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Steigende Zulassungszahlen, zunehmende Verdichtung des Stadtraums und Raum für andere Mobilitätsformen erhöhen die Konflikte im Straßenraum. Lange Parkplatzsuchen , gerade im Innenstadtbereich, erschwert die Arbeit und erhöht Kosten für Betriebe und Kunden. Gleichzeitig erhöht es das Risiko ungeordneten Parkens.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Die Erreichbarkeit der Kundschaft durch Handwerksbetriebe wird durch die Bereitstellung von eigens gewidmeten Handwerker- und Lieferparkzonen in dicht bebauten Bereichen erhöht. Die Zeit für die Parkplatzsuche wird dadurch verringert. Der Wirtschaftsverkehr profitiert von einer neuen Möglichkeit des geordneten Lieferns, Haltens und Entladens.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Immer mehr Städte experimentieren mit speziell für Handwerker und Lieferverkehr eingerichteten Parkzonen. Aufbauend auf diese Erfahrungen sollen auch in Oberhausen diese Möglichkeiten genutzt werden. Wir prüfen, ob und wo geeignete Standorte in Oberhausen geschaffen werden können. In enger Abstimmung mit den Kammern werden potenzielle Standorte identifiziert und zur Einrichtung vorgeschlagen.
<i>Federführung</i>	Stadt Oberhausen, Kreishandwerkerschaft

Maßnahme 4

Nachbar Handwerk	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Handwerk ist ein wichtiger Teil der Städte. Immer häufiger zeigt sich aber die Tendenz, dass das Gewerbegebiet im Vergleich zu zentraleren Lagen den Kürzeren zieht. Weniger Konflikte mit Nachbarn, mehr Raum für Verkehr oder schlicht Flächenverfügbarkeit führen zu einer Verlagerung in Gewerbegebiete.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Das Handwerk bleibt in seiner Vielfalt Teil der (Innen-)Stadt. Die Stadt profitiert davon, wenn Gewerbe auch in Innenstadtlagen stattfindet.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Im Zuge des in Einführung befindlichen Leerstands- und Ansiedlungsmanagements werden die Belange des Handwerks berücksichtigt und geprüft, inwiefern sich innerstädtische Lagen für die Ansiedlung von Handwerksbetrieben eignen und nutzbar gemacht werden können. Handwerk ist Nachbar! Deshalb: • Ist das Handwerk Teil des kommunalen Leerstands- und Ansiedlungsmanagements; • Unterstützt die Stadt im Rahmen des Planungsrechts Formen der „Urbanen Produktion“; • Werden „Reallabore“ und „Showrooms“ für das Handwerk in der Innenstadt geprüft.
<i>Federführung</i>	Stadt Oberhausen, Kreishandwerkerschaft

Maßnahme 5

Flächen für das Handwerk	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Handwerksbetriebe haben andere Anforderungen an Flächen und Immobilien. Gleichzeitig stellen die handwerklichen Gewerke untereinander bereits sehr verschiedene Bedingungen an ihren Standort – während personenbezogene Dienstleistungen auf Frequenz angewiesen sind, können andere in abgelegeneren Lagen erfolgreich sein. Jeder sechste befragte Betrieb hat in den vergangenen Jahren keine passende Fläche für seine Betriebserweiterung gefunden. Eine Angebotslücke klafft auch bei Flächen von ca. 5.000qm.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Handwerksbetrieben stehen in Oberhausen Betriebs- und Erweiterungsflächen zur Verfügung. Die planenden und vermarktenden Akteure haben die Bedarfe des Handwerks im Blick. Die Zielgruppe Handwerk ist fester Bestandteil der Immobilienvermarktung der OWT.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	• Berücksichtigung und proaktive Einbindung des Handwerks in der Vermarktungsstrategie von Wirtschaftsflächen; • Einbindung der Kreishandwerkerschaft in die Einführung der Plattform „LeAn“ (Fokus Innenstadtlagen); • Proaktive Begleitung von Projekten zur Entwicklung von Handwerkerhöfen in Oberhausen.
<i>Federführung</i>	Stadt Oberhausen, Kreishandwerkerschaft

Maßnahme 6

Werbeoffensive: Schule für das Handwerk	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Schülerinnen und Schüler stehen an allen Schulformen unzählige Optionen für den weiteren (Aus-)Bildungsweg und das spätere Berufsleben offen. Während das Studium allen Lehrkräften bekannt ist, fehlen oft genauere Einblicke in die Welt des Handwerks.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Um die vielfältigen handwerklichen Berufe stärker ins Bewusstsein zu rücken, müssen sich die Angebote auch an Lehrkräfte richten. Das Handwerk ist auch für viele Schülerinnen und Schüler mit Abitur eine gute Wahl. Je tiefer Lehrkräfte die möglichen Berufsfelder im Handwerk kennen, desto besser können Sie ihre Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl begleiten.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	In Kooperation mit dem Schuldezernat der Stadt Oberhausen lädt die Kreishandwerkerschaft Schulleitungen und interessierte Lehrkräfte zu einer gemeinsamen Tour durch ausgewählte Handwerksbetriebe. Dabei soll die Bandbreite des Handwerks repräsentiert sein.
<i>Federführung</i>	Kreishandwerkerschaft

Fachkräfte sichern, Familienfreundlichkeit stärken	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Immer noch scheitert die Erwerbsbeteiligung insbesondere von Frauen an den Rahmenbedingungen des Alltags . Fehlende Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten, unpassende Schichtmodelle und keine Möglichkeit zum Homeoffice erschweren den Einstieg in die Berufstätigkeit oder die Erhöhung der Stundenzahl.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Oberhausens Handwerksbetriebe erhöhen ihre Familienfreundlichkeit und werden bei der Erprobung neuer Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt. Durch die verbesserte Vereinbarkeit werden die Betriebe (noch) attraktiver für Eltern und pflegende Angehörige.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann an vielen Aspekten scheitern. Deshalb müssen individuelle Lösungen wie auch strukturelle Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dazu gehören insbesondere: • Ausbau der Kinderbetreuung; • Beratungsangebote für Handwerksbetriebe zu Teilzeitausbildung, Schichtplanungen, Arbeitszeitmodellen.
<i>Federführung</i>	Kreishandwerkerschaft Stadt Oberhausen

Mittelstandsorientierte Stadtverwaltung	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Effiziente Verwaltungsverfahren sind für Handwerksbetriebe wichtig. In zahlreichen Vorhaben sind Genehmigungen relevant und der enge Austausch von großer Bedeutung. Aktuell wird Oberhausen von den Betrieben mit der Note „befriedigend“ bewertet.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Auf dem Weg zur mittelstandsorientierten Stadtverwaltung werden die Belange des Handwerks berücksichtigt. Gute Erreichbarkeit, verlässliche und effiziente Verwaltungsverfahren prägen den Umgang und sorgen für Planungs- und Erwartungssicherheit in den Betrieben.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Die Stadt Oberhausen strebt an: • Die Verabschiedung eines Serviceversprechens und die Zertifizierung als „mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“; • Die gute – auch telefonische – Erreichbarkeit der Verwaltung; • Die Ausweitung des „Verwaltungswegweisers“ um Belange des Handwerks. Das Handwerk sagt zu: • Hinweise zu (grundsätzlichen) Problemen mit Verwaltungsverfahren, Formularen u.a. direkt an die Stadt zu kommunizieren; • Ihre Expertise aus „Anwendersicht“ in den Prozess zur mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung einzubringen.
<i>Federführung</i>	Stadt Oberhausen

Maßnahme 9

Baustellenkommunikation	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Baustellen im Betriebsumfeld können zu Beeinträchtigungen führen. Während kurzfristige Baumaßnahmen oft nicht planbar sind, gibt es doch längerfristige Baustellen , die – zumindest im groben – bereits zeitlich terminiert sind. Eine verstärkte Kommunikation kann Überraschungen und Unannehmlichkeiten vorbeugen.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Betriebe erhalten möglichst frühzeitig Informationen zu Baustellen im Umfeld ihrer Betriebsstätte. Ein ausgebautes Baustellenportal bündelt die Informationen und wird über den städtischen Newsletter transparent.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Aufbauend auf dem Baustellenportal der Stadt Oberhausen sollen künftig auch längerfristig geplante Maßnahmen weitestgehend integriert werden. Ein Hinweis auf die Baustellen wird im städtischen Newsletter fest verankert.
<i>Federführung</i>	Stadt Oberhausen

Digitales Handwerk Oberhausen	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Die meisten Handwerksbetriebe nutzen bereits digitale Lösungen für ihre Geschäftsprozesse. Größere Umstellungen oder Investitionen scheitern jedoch oft am Volumen und fehlenden Kapazitäten. Gleichzeitig drängen neue Wettbewerber auf den Markt, die sich die digitalen Möglichkeiten gezielt zunutze machen.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Die Oberhausener Handwerksbetriebe nutzen die Chancen der Digitalisierung und sind für künftige digitale Herausforderungen vorbereitet. Das Handwerk hebt damit neue Produktivitätspotenziale und kann seine Wertschöpfung substanziell steigern. Es bleibt damit gegenüber neuen Anbietern und Geschäftsmodellen wettbewerbsfähig.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Oberhausener Handwerksbefragung und bestehenden Beratungsangeboten wird der Digitalisierungsbedarf der Oberhausener Betriebe „vermessen“. Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsförderung und weitere Partner entwickeln darauf aufbauend gezielte Unterstützungsangebote.
<i>Federführung</i>	Kreishandwerkerschaft

Maßnahme 11

Transparenz und Kommunikation	
<i>Darum müssen wir handeln (Problem)</i>	Die überwiegende Zahl der Handwerksbetriebe hat mindestens einmal im Jahr Kontakt mit der Stadtverwaltung . Die Schnittmengen sind groß. Um Probleme frühzeitig zu erkennen und auf Herausforderungen reagieren zu können, ist der enge Austausch unerlässlich.
<i>Der Mehrwert für Handwerk und Stadt (Ziel)</i>	Handwerk und Stadt verstetigen den guten und vertrauensvollen Austausch. Probleme werden frühzeitig erkannt und Lösungen gefunden.
<i>Unser Ansatz (Maßnahme)</i>	In einer Reihe von themen- und anlassbezogenen Formaten – insbesondere im Rahmen des vorliegenden Masterplan Handwerk – wird der Austausch zwischen Stadt und Handwerk verstetigt. Der formelle und informelle Informationsaustausch sorgt für gute Bedingungen im Handwerk, die frühzeitige Identifikation von Problemen und die reibungsarme Bearbeitung der Maßnahmen des Masterplan Handwerk.
<i>Federführung</i>	Stadt Oberhausen Kreishandwerkerschaft

Anlage 2 zum Masterplan Handwerk Oberhausen

Der Anhang 2 zum Masterplan Handwerk gibt einen Überblick über Strukturen und Entwicklungen im Oberhausener Handwerk. Zur Erarbeitung der Masterplan Handwerks wurden darüber hinaus Studien Dritter herangezogen und für die Entwicklung des Maßnahmenkatalogs verwendet.

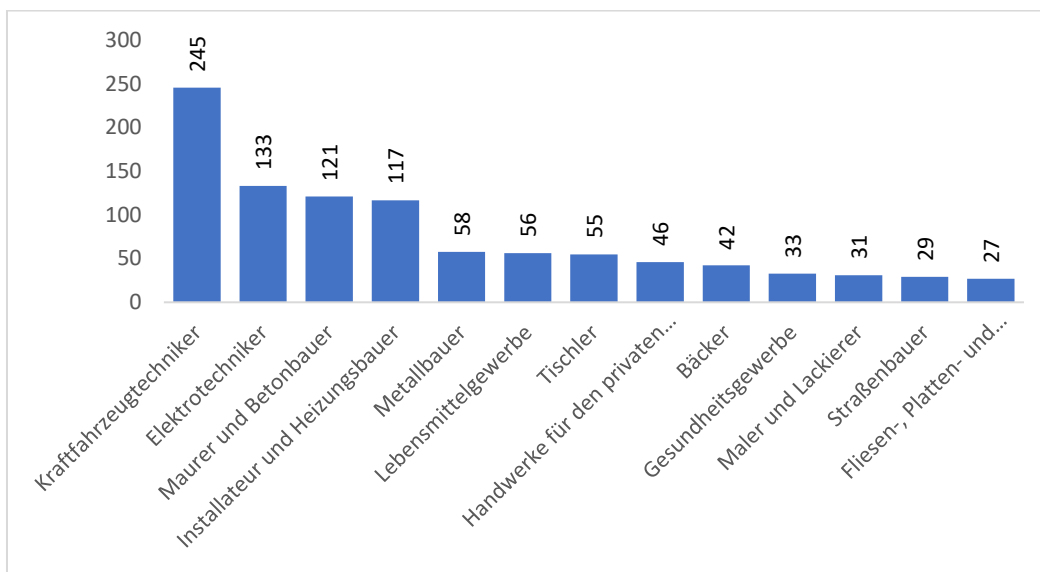
Teil 1: Ergebnisse der Handwerkszählung

Die Daten der Handwerkszählung liegen stets mit etwa zwei Jahren Verzögerung vor. Im Folgenden werden zunächst einige Ausschnitte aus der Zählung 2021 dargestellt, bevor auf zeitliche Trend eingegangen wird. Diese Trends sind nur unter der Berücksichtigung der Novellierung der Handwerksordnung 2020 interpretierbar, die in einigen Gewerbegebiete deutliche Anstiege zur Folge hatten.

Die dargestellten Zahlen können nur einen kleinen Ausschnitt der Daten abbilden. Für einzelne Gewerbe sind weitere Auswertungen grundsätzlich möglich.

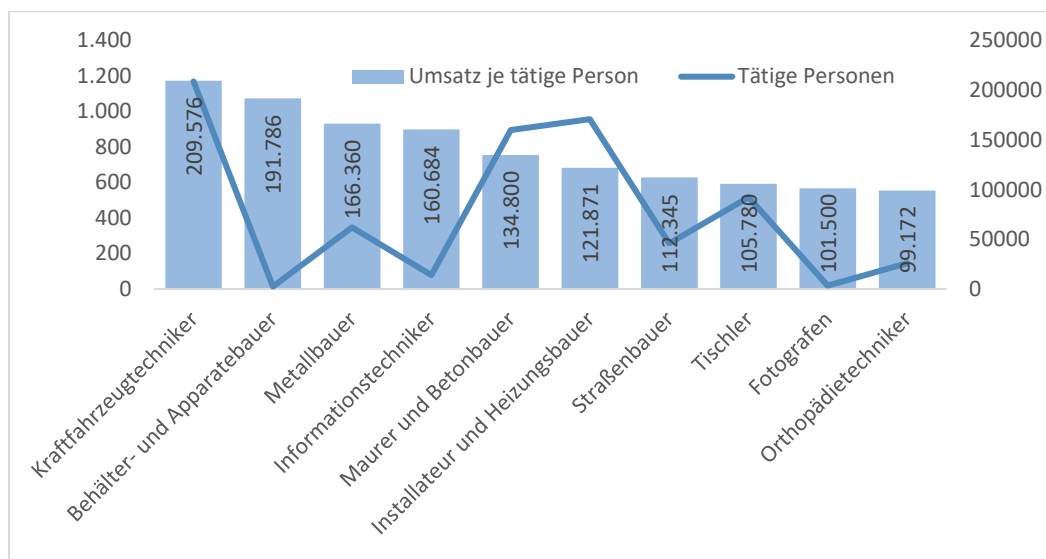
1.1 Handwerkszählung 2021 (Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung)

Abbildung 1: Die zehn umsatzstärksten Gewerbe (in Mio.. Euro)



Die Abbildung zeigt den Gesamtumsatz des jeweiligen Gewerbes. Der Gesamtumsatz im Oberhausener Handwerk lag im Jahr 2021 bei 1,55 Mrd. Euro.

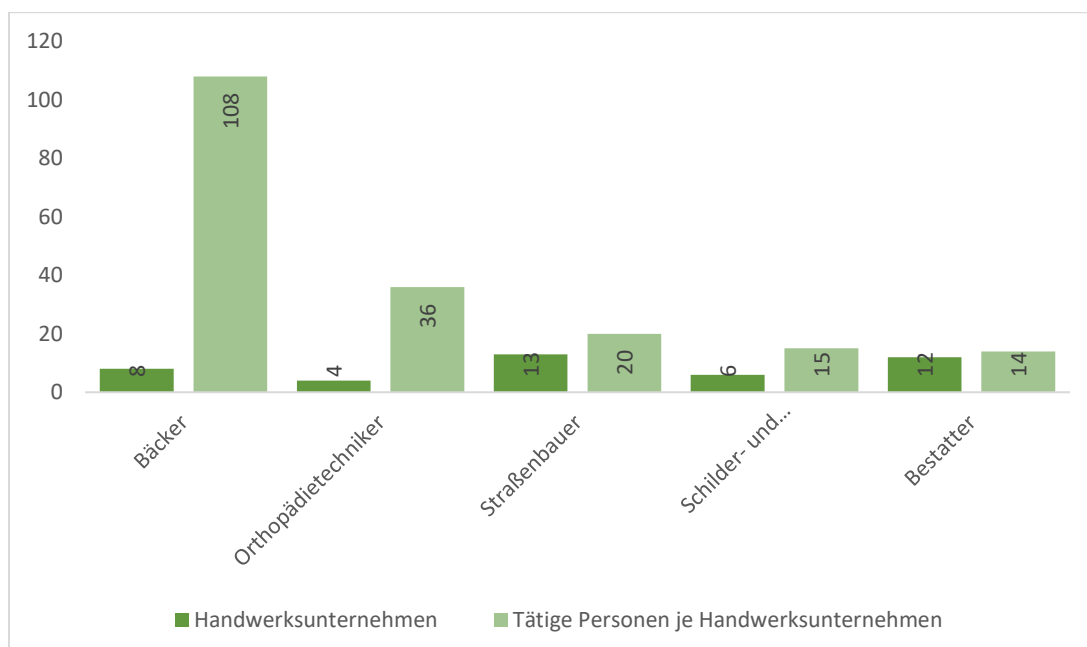
Abbildung 2: Umsatz je tätiger Person



Auch im Verhältnis zu den tätigen Personen bleiben die Kraftfahrzeugtechniker das Handwerk mit dem höchsten Umsatz. In dieser Liste zeigen sich andere umsatzstarke Gewerbe, die jedoch nur durch wenige Personen ausgeübt werden (Behälter- und Apparatebauer, Informationstechniker, Fotografen).

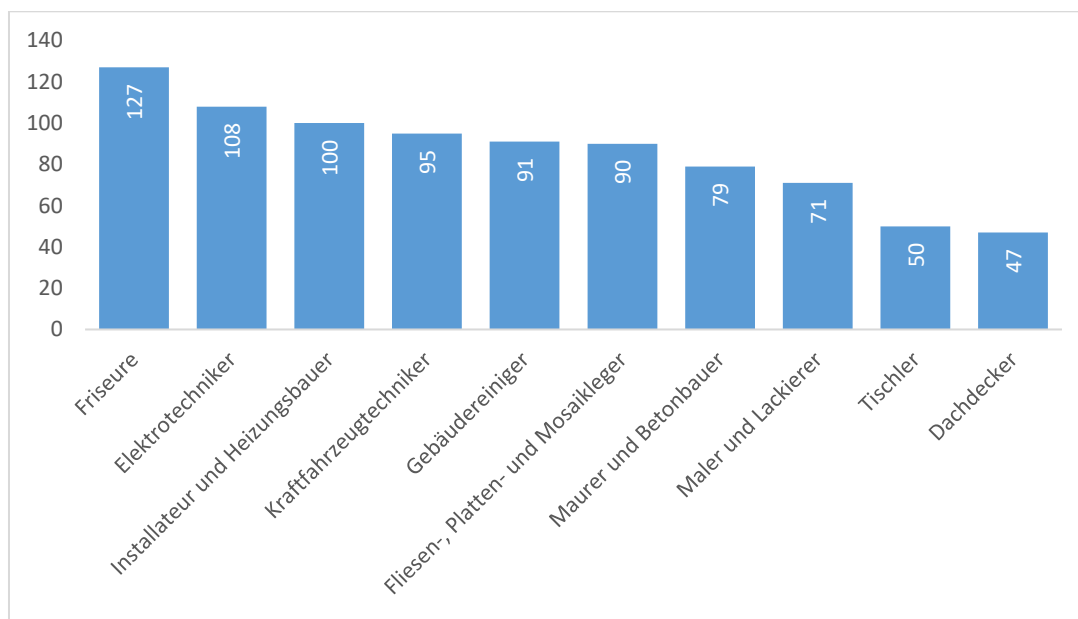
Der durchschnittliche Umsatz je tätiger Person lag in Oberhausen bei 93.477 Euro. Zum Vergleich: In Mülheim an der Ruhr lag dieser Wert bei 121.338 Euro, in Essen bei 91.765 Euro und in Duisburg bei 90.991 Euro.

Abbildung 3: Konzentration nach Gewerbebezweig



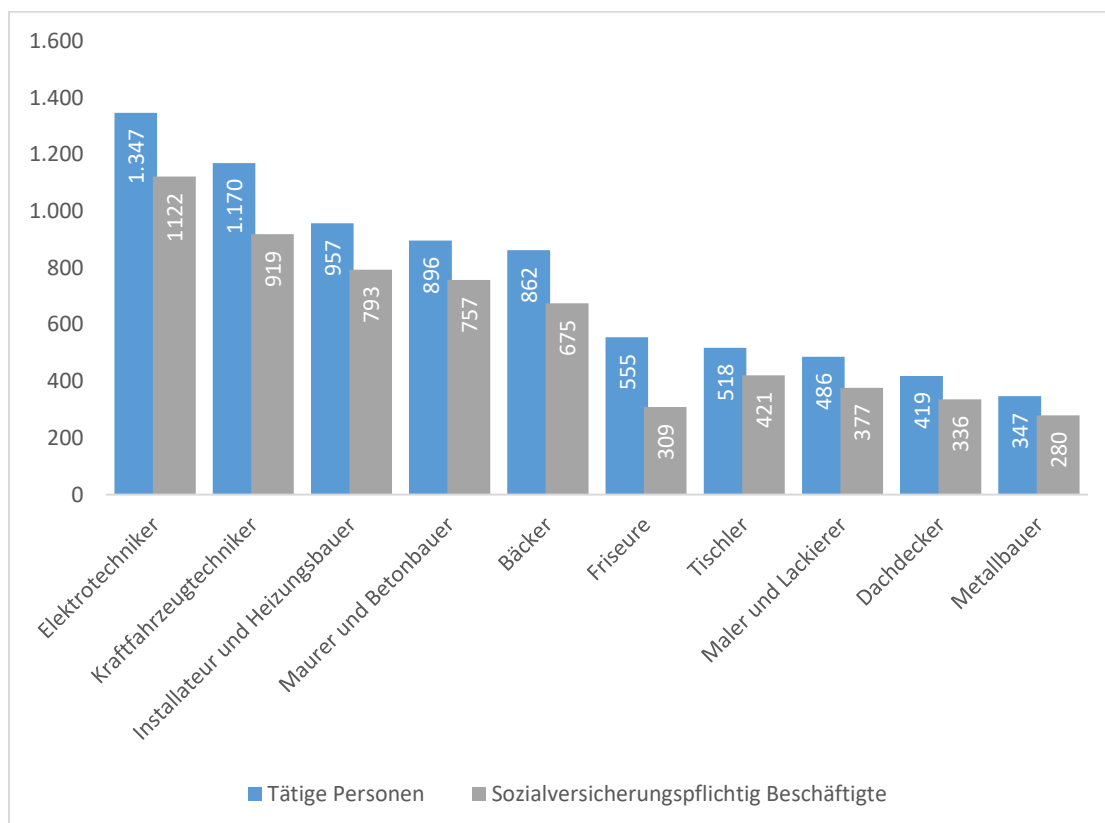
Durchschnittlich sind in einem Oberhausener Handwerksbetrieb 14 Personen tätig. Diesen Durchschnitt übertreffen nur wenige Gewerbe, mit deutlichem Abstand das Bäckerhandwerk.

Abbildung 4: Zahl der Handwerksbetriebe in einem Gewerbe



Insgesamt wurden im Jahr 2021 1.218 Handwerksunternehmen in Oberhausen gezählt.

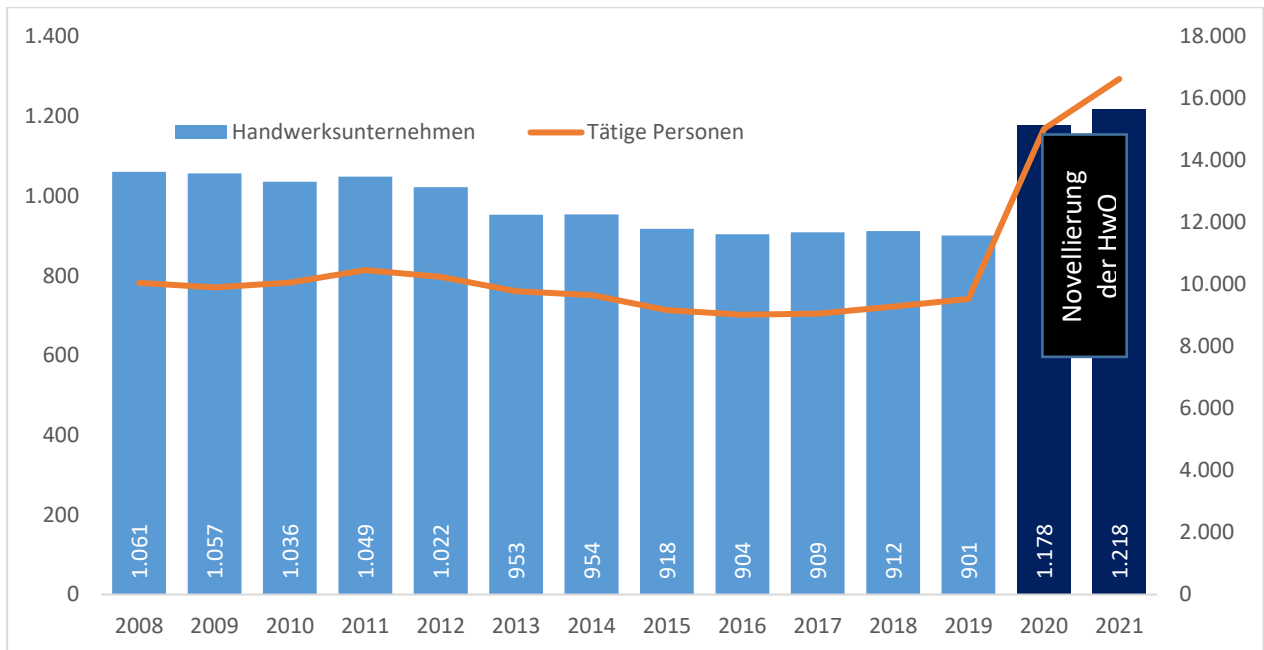
Abbildung 5: Beschäftigungsstärkste Gewerbe



		Handwerksunternehmen	Handwerksunternehmen	Tätige Personen	Tätige Personen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Geringfügig entlohnte Beschäftigte	Geringfügig entlohnte Beschäftigte	Tätige Personen je Handwerksunternehmen	Umsatz	Umsatz	Umsatz je tätige Person	Umsatz je tätige Person
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Tsd. EUR	Anteil	EUR	Im Vgl. Ø
I	Bauhauptgewerbe	172	14,1%	3182	19,1%	2841	22,7%	165	5,7%	19	483846	31,1%	152057	162,7
II	Ausbaugewerbe	502	41,2%	4006	24,1%	3117	24,9%	373	13,0%	8	391527	25,2%	97735	104,6
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	162	13,3%	5683	34,2%	3871	31,0%	1649	57,3%	35	275084	17,7%	48405	51,8
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	113	9,3%	1357	8,2%	1075	8,6%	164	5,7%	12	269337	17,3%	198480	212,3
V	Lebensmittelgewerbe	17	1,4%	1036	6,2%	801	6,4%	217	7,5%	61	56335	3,6%	54377	58,2
VI	Gesundheitsgewerbe	38	3,1%	374	2,2%	280	2,2%	53	1,8%	10	32753	2,1%	87575	93,7
VI I	Handwerke für den privaten Bedarf	214	17,6%	995	6,0%	518	4,1%	258	9,0%	5	45922	3,0%	46153	49,4
	Insgesamt	1218	100,0%	16633	100,0%	12503	100%	2879	100,0%	14	1554804	100,0 %	93477	

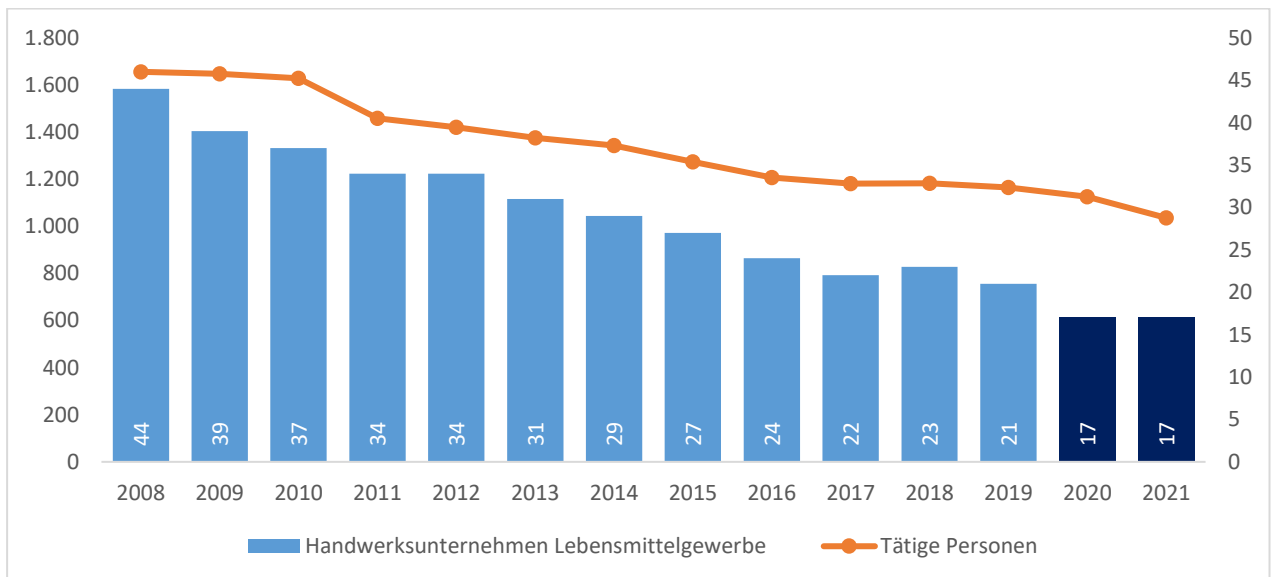
1.2 Handwerkszählung 2008-2021

Abbildung 6: Handwerksunternehmen und tätige Personen



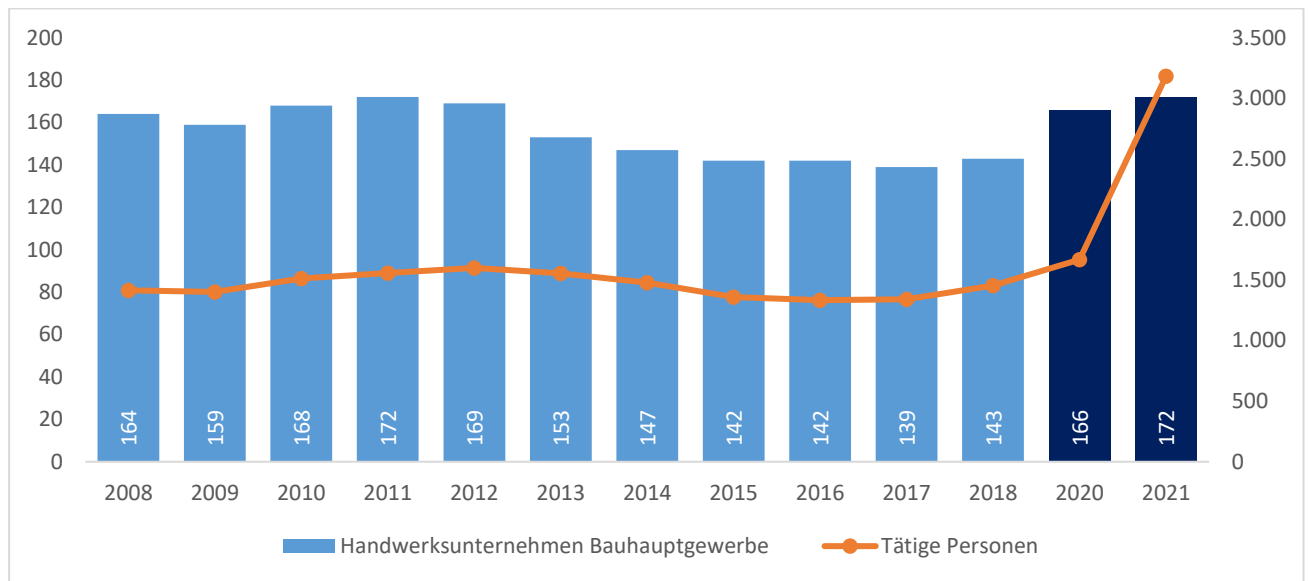
Die Zahl der Handwerksunternehmen und tätigen Personen zeigt bereits in den Jahren vor der Novellierung der Handwerksordnung eine gewisse Stabilisierung. Durch die Reform im Jahr 2020 sind wieder deutlich mehr Beschäftigte dem Handwerk zuzuordnen.

Abbildung 7: Lebensmittelgewerbe



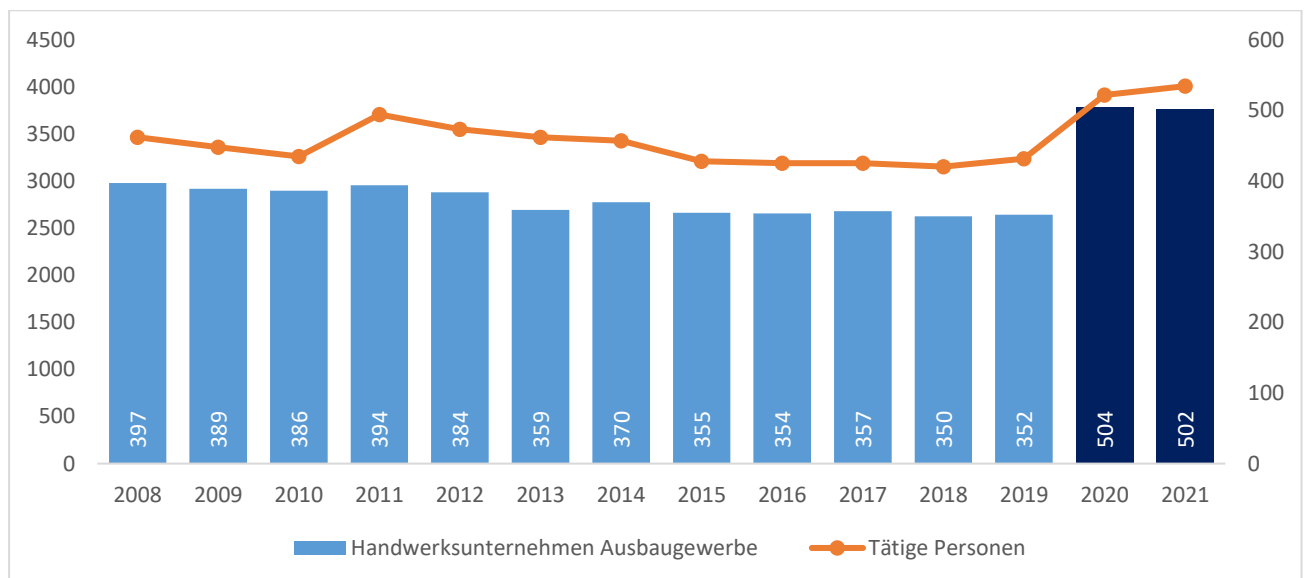
Im Lebensmittelgewerbe sieht man sehr deutlich einen Strukturwandel: Die Zahl der Betriebe und die der tätigen Personen nimmt stetig ab.

Abbildung 8: Bauhauptgewerbe



Im Bauhauptgewerbe sah man vor der Novellierung einen leichten Abwärtstrend in Zahl der Betriebe und der tätigen Personen.

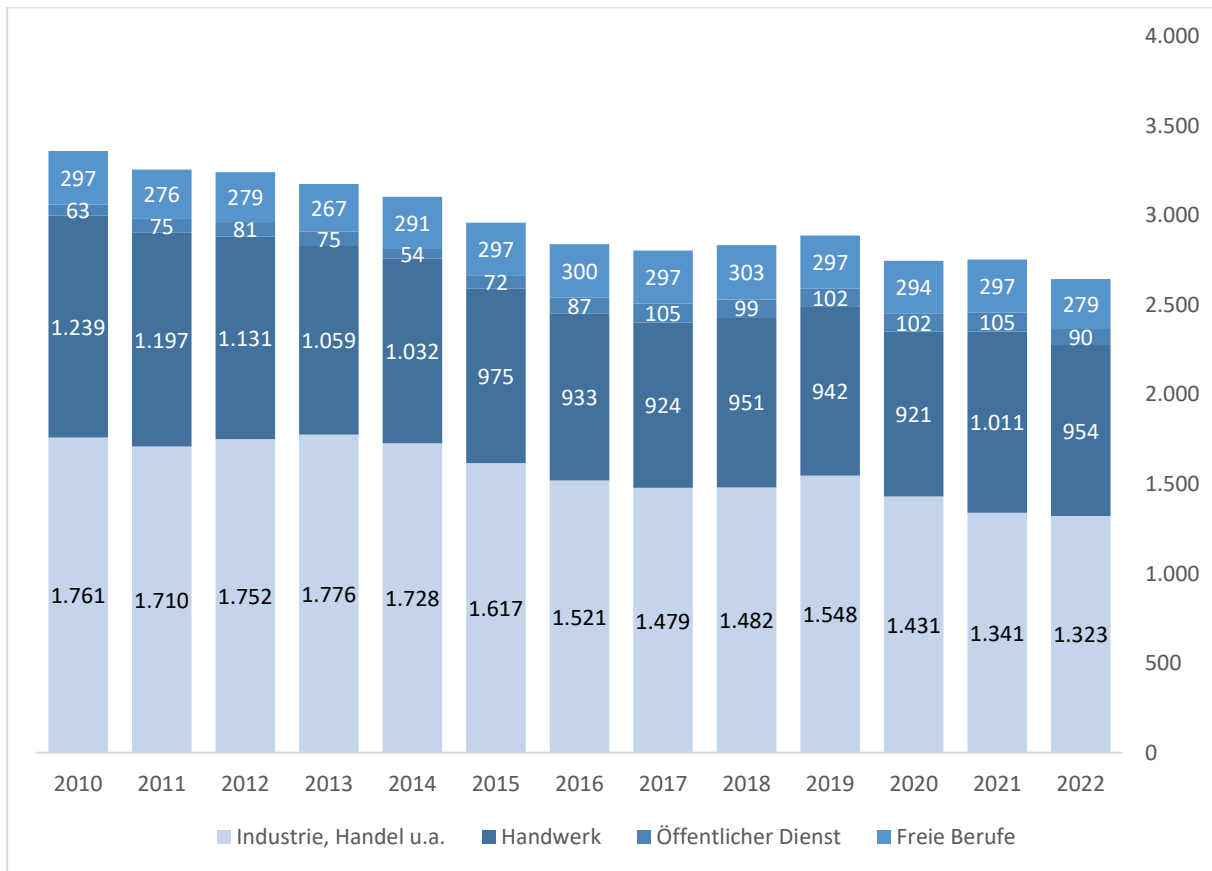
Abbildung 9: Ausbaugewerbe



Im Ausbaugewerbe ist die Zahl der registrierten Betriebe und Beschäftigten nach der novellierten Handwerksverordnung deutlich gestiegen.

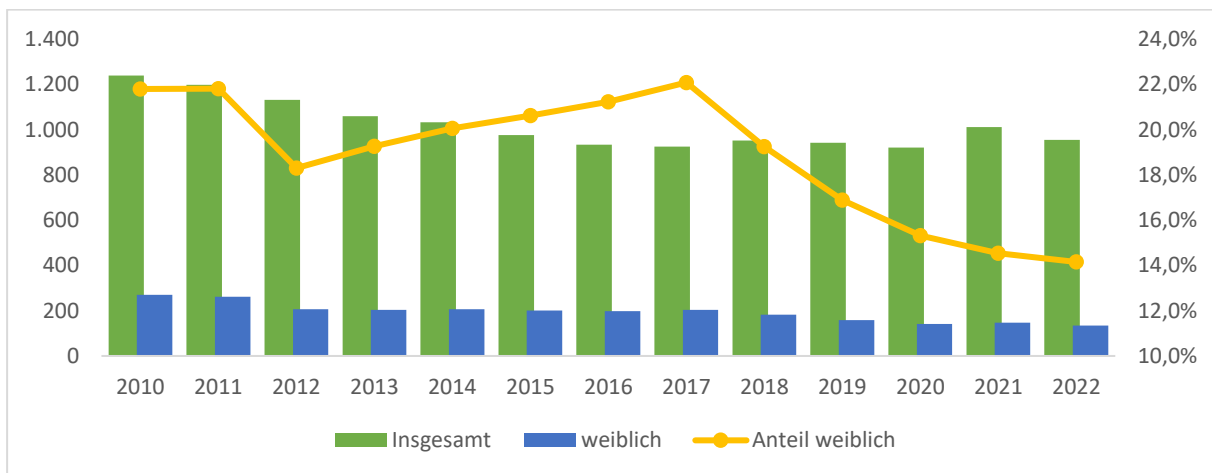
1.3 Berufsbildungsstatistik

Abbildung 10: Berufsbildungsstatistik



Die Statistik zur Berufsbildung zeigt die große Bedeutung des Handwerks im Bereich der beruflichen Bildung. Entgegen dem Trend in Industrie und Handel ist der Bestand an Auszubildenden etwas stabiler.

Abbildung 11: Berufsbildungsstatistik, Frauen im Handwerk



Der Anteil von Frauen an allen Auszubildenden ist mit knapp über 14 Prozent seit dem Jahr 2017 wieder rückläufig.

Teil 2: Ergebnisse der Handwerksbefragung

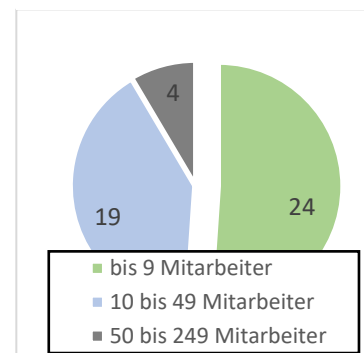
Basisdaten

Die erste Oberhausener Handwerksbefragung wurde im Dezember 2023 durchgeführt. Kontaktiert wurden alle Mitgliedsunternehmen der Kreishandwerkerschaft mit Sitz in Oberhausen. Zusätzlich wurde eine Medieninformation versendet. Teilgenommen haben 47 Betriebe aus dem **gesamten Stadtgebiet**.

Personal

78 Prozent der befragten Betriebe gaben an, in den vergangenen fünf Jahren bereits Probleme bei der **Gewinnung geeigneter Fachkräfte** gehabt zu haben. Bei der Frage nach den größten Herausforderungen der Zukunft dominieren ebenfalls Personalthemen: Mit 67,4 Prozent führt das Thema **Personalgewinnung**, gefolgt vom Thema **Personalbindung** (41,3 Prozent) und der **Unternehmensnachfolge** (28,3 Prozent). Knapp 30 Prozent der Betriebe gaben an, dass die Unternehmensnachfolge noch nicht geklärt sei. 57,5 Prozent der Betriebe gaben an, dass sie beim Thema Personalgewinnung Unterstützung benötigen.

Abbildung 12: Teilnehmende Betriebe nach Zahl der Mitarbeiter



Digitalisierung

30 Prozent der Betriebe gaben an, Unterstützung bei der **Digitalisierung von Geschäftsprozessen** zu benötigen. Rund ein Sechstel der Befragten benötigt Unterstützung bei Fragen der **Cybersicherheit**.

Flächen und Immobilien

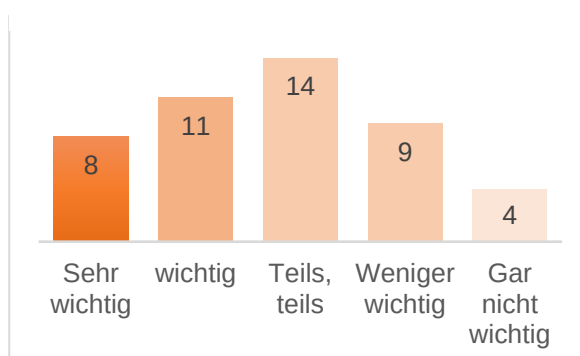
Rund ein Sechstel der Betriebe gab an, bei einer geplanten **Betriebserweiterung** in den vergangenen fünf Jahren kein geeignetes Grundstück oder keine geeignete Immobilie gefunden zu haben. 17 Prozent der Betriebe planen in den kommenden Jahren eine Erweiterung.

Die Hälfte der Betriebe präferiert **Mischgebiete als Unternehmensstandort**. Ein Viertel sieht seinen Betrieb bevorzugt im Gewerbegebiet. Nur 4 Prozent präferieren derzeit einen Handwerkerhof. Eine **Ansiedlung im Innenstadtbereich** fänden 30 Prozent der Befragten im Falle einer Förderung interessant oder sehr interessant.

Service der Stadtverwaltung

Über die Hälfte der befragten Betriebe hatte innerhalb des letzten Jahres **Kontakt mit der Stadtverwaltung**. Der Service wird mit der **Durchschnittsnote 3,7** beurteilt. Am häufigsten kontaktiert wurde der Mobilitätsbereich.

Abbildung 13: Bedeutung des Service der Stadtverwaltung



Aufträge und Vergaben

14 der Befragten gaben an, an städtischen Vergaben teilgenommen zu haben. Davon fanden nur drei das Verfahren kompliziert oder sehr kompliziert. **Die Auftragsabwicklung wurde von keinem Betrieb negativ bewertet.**

Die Ablehnung von Aufträgen wurde mit den Angebotskonditionen und fehlenden Kapazitäten begründet. Die Nicht-Teilnahme an Ausschreibungen mit Aufwand, Kapazitäten und negativen Erfahrungen in der Vergangenheit.

Schwarzarbeit

Drei Viertel der Betriebe gaben an, dass Schwarzarbeit ihnen bereits geschadet habe.

Teil 3: Dokumentation des Workshops

In einem gemeinsamen Workshop der Kreishandwerkerschaft und der Stadt Oberhausen unter Beteiligung der Innungen, der OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH und der Moderation von IW Consult wurden die Ergebnisse der Handwerksbefragung und Herausforderungen am Standort diskutiert.

Die folgende Liste bildet die gesammelten Ideen geordnete nach Themenfeldern und Themenschwerpunkten ab.

Themenbereiche

- I Bindung zwischen Handwerk und Stadt
- II Verwaltung
- III Fachkräfte
- IV Digitalisierung

Thematische Schwerpunkte

- A Bindung des Handwerkes an die Stadt Oberhausen verbessern
- B Fachkräfte gewinnen
- C Schwarzarbeit bekämpfen
- D Digitalisierung erhöhen
- E Verwaltungsprozesse für das Handwerk optimieren
- F Image des Handwerks verbessern
- G Ausschreibungs-Fit für das Handwerk verbessern

Lösungsideen

Eher hohe Wirkung,
längere Umsetzungsfrist

- 1 Zukunftscampus (A,B,D,F)
- 2 Weiterhin hohe Beteiligung des Handwerks an Gremien sicherstellen

Thematische Schwerpunkte

A, B, D, F
A

3	Videoblog/TikTok zu Berufen in OB (B)	B
4	Werbetour mit/für Lehrerinnen und Lehrer (B)	B
5	Personelle Ausstattung zur Schwarzarbeitsbekämpfung erhöhen, Schulungen (C)	C
6	Mehr Personal in Verwaltung einstellen, mehr Kapazitäten (C)	C
7	Anwendungsbeispiele für Gewerke und Reallabore (D)	D
8	Familienfreundlichkeit stärken	B
9	Ermittlung des tatsächlichen Digitalisierungsbedarfes, Schnittstellen (D)	D
10	Politische Ziele definieren, Schwerpunkte, Richtlinien, Rahmen (G)	G
11	Maßgaben für Ausschreibungen für lokale Vergaben, zusätzlich zu gesetzl. Vorgaben (G)	G

Eher hohe Wirkung,
kürzere Umsetzungsfrist

12	Ansprechpersonen sichtbar machen, Erreichbarkeit sicherstellen (E)	E
13	Zentraler Ansprechpartner als Lotse für das Handwerk (A,E)	A, E
14	Handwerk als Input für Zertifizierung der Kommune, Lotsen (E)	E
15	Ansprechpartner bei der OWT exklusiv für das Handwerk benennen, Förderprogramme, z.B. Projekte für kommunale Wärmeplanung (A)	A
16	Meldekette (C)	C
17	Personal über Ausschreibungen informieren (G)	G
18	Ansprechpartner in Verwaltung für aktuelle Themen des Handwerks	
19	Gesprächsrunden HW/OB sowie weitere, direkte Austauschformate (A)	A

Eher geringere Wirkung

20	Sichtbarkeit für Angebote von WiFö, HWK, Kreishandwerk erhöhen, Zugang zu Betrieben (A)	A
21	Enger Austausch über Prozesse (D)	D
22	Informationsveranstaltungen für Handwerksbetriebe (z.B. Sondernutzungen) (A)	A
23	Ausbildung in allen weiterführenden Schulen auf die Agenda setzen, z.B. via Projekttagen (B)	B

24	Gefahren und Chancen verdeutlichen, Sensibilisierung (D)	D
25	Pop-Up-Store für Handwerksberufe (Bsp. DÜS)	B
26	Sichtbarkeit auf Katapult-Messe sowie Nacht der Ausbildung (B)	B
27	Subventionierte innerstädtische Werbeflächen (A)	A
28	KAOA trifft Handwerk (B)	B
29	Azubi-Speeddating an Schulen (B)	B
30	Förderprogramme für Azubis identifizieren (z.B. Drohnen-Führerscheine)	B
31	Image des Handwerks verb.	F
32	„Team-Building“ Schule-Handwerk (Kennenlernen, Verständnis schaffen) (B)	B
33	Messe in Schulen (B)	B
34	Arbeitstreffen zwischen Handwerk und Vergabestelle, Hinweise zur Ausgestaltung der Bewerbungen und Ausschreibungen geben (G)	G
35	Mittelstandsfreundliche Selbstwahrnehmung (E)	E
36	Imagekampagne Handwerk mit Bezug zu Oberhausen („Handwerk... und OB!“) (B)	B
37	Förderung und Antragsunterstützung sichtbar machen (D)	D
38	Baustellen-Kalender (A)	A
39	Einblick in mittelfristige Investitionsplanung, Sensibilisierung für kommende Ausschreibungen (G)	G
40	OWT-Online-Seminar bewerben (D)	D